Von: Lutz Götze <l.goetze@schoenberger-land.de>
Datum: 2. August 2011 16:58
An: guentherbruns
Betreff: Dein Brief an die Abgeordneten der Stadt Schönberg

Lieber Günther,

leider ist wieder einmal ein wichtiges Ereignis in Schönberg über die Bühne gegangen, ohne das es möglich gewesen wäre sich innerhalb der Fraktion und der BO vorab zu verständigen. Schade, aber nun auch nicht mehr zu ändern.

Ja Genosse Heinze hat am 19.06. gesagt, dass er mit allen sprechen will. Die Initiative zu einem Gespräch mit den Abgeordneten ging dann aber von der Fraktion aus und nicht wie erwartet werden konnte vom Genossen Heinze.

Du mahnst an, dass die Zeit der Verdächtigungen und Herabsetzungen in der ehemaligen DDR vorbei sein muss.Ich stimme dir sofort zu, aber nur auf dem Gebiet der ehemaligen DDR ?
Ich stimme dir auch sofort zu, dass die Gespräche zwischen dem Bürgermeister und der Bürgerschaft über die Parteigrenzen hinweg stattfinden sollen, müssen, aber bitte auch daran denken, dass die Bürgerschaft das auch möchte. zu dem von der Fraktion aus initierten Gespräch waren 2 Abgeordnete aus anderen politischen Lagern. Alle anderen hatten keinen Gesprächsbedarf.
Kann man daran nicht auch eine Wertigkeit der Person des Genossen Heinze ablesen ?
Wenn unterschiedliche Wortmeldungen aus den Reihen der Linken, Genossin Hildebrandt, Genosse Griese ua. , meinen die Fraktion solle alles tun " ... um die Kuh vom Eise ..... " zu bekommen, dann wäre es schön uns mal zu sagen wie das möglich ist bei einem Verhältnis von 5 : 8 Stimmen.

Schreien wenn das Kind in den Brunnen gefallen ist, kann jeder, aber vorher **gemeinsam** versuchen den Brunnenfall zu verhindern, das scheint bei uns im Kreis nicht zu klappen !

Günther du bist nicht für die Meinungsäußerung der Genossin Hildebrandt zuständig, oder verantwortlich, aber wissen sollst du, dass Ihre Meinungsäußerung in der Presse den Mitgliedern unserer Fraktion mächtig auf " Magen geschlagen " ist.
Ich persönlich bin dazu nicht bereit meine mehr als 40 - jährige politische Tätigkeit für die Linken durch Genossin Hildebrandt beleidigen zu lassen, indem sie mir mißbräuchliche Nutzung des Namens der Partei Die Linke vorwirft u.a.m.. Würden nicht Wahlen vor der Haustür stehen, hätte ich auf Ihre Äußerungen ganz anders , entschiedener als bisher reagiert. Da Genossin Hildebrandt nicht mal bereit ist sich mit mir zu treffen - ich wollte dies ihr gegenüber anregen, damit sie ich überhaupt erst einmal kennen lernt (ich kenne sie gar nicht !) - werde ich in geeigneter Form mich über sie beim Kreisvorstand in Erinnerung bringen.

Es wäre wirklich wünschenswert und **unbedingt notwendig** das Fraktion und BO in Zukunft nicht nur auf dem Papier näher zusammenrücken.

Mit freundlichen Grüßen
Lutz Götze